

patengrün

Du hast Lust etwas für deine Stadt und für die Umwelt zu tun. Allein oder mit Gleichgesinnten.

Du kannst dir eine Patenschaft für eine öffentliche Fläche im Stadtgebiet vorstellen? Ganz ohne Zwang? Im Sinne von Naturschutz?

Vielleicht eine Baumscheibe pflegen? Eine Brachfläche ökologisch und optisch aufzuwerten?

Einen Blühstreifen anzulegen?

In Dessau-Roßlau ist das möglich!

Du bist Mieter, eine Firma, ein Verein, eine Klasse oder Kindergartengruppe, Ladenbesitzer oder ein Freundeskreis?

Such dir eine Fläche aus und pflege sie.

Markiere sie mit der Patengrünplakette, so weiß die Stadtpflege, dass hier Bürger und Bürgerinnen engagiert sind.

Die Plakette erhältst du von uns.

Brauchst du genauere Informationen oder hast du Fragen, schreib uns:

bund-dessau-rosslau@posteo.de oder ruf an unter 0155/67234101.

Machen wir gemeinsam Dessau-Roßlau schöner, lebenswerter und ökologisch wertvoller.

1. Wiese statt Rasen – Anlage einer artenreichen Wiese

Auf kleinsten Flächen kann Naturschutz betrieben werden. Anstatt eines eintönigen Rasens kann mit wenigen Arbeitsschritten eine artenreiche Wiese angelegt werden. Eine bunt blühende Wiese spendet zahlreichen Tieren, wie Insekten und Vögeln Nahrung sowie einen Lebensraum und erfreut darüber hinaus das Auge. Ein weiterer Vorteil: man muss nicht mehr so häufig Rasen mähen! Eine zwei- bis dreimalige Mahd im Jahr ist völlig ausreichend.

Selbst in einem kleinen Garten können mit der Anlage einer blütenreichen Wiese viele Insekten unterstützt werden. Jeder Quadratmeter hilft!

Um eine bunte, artenreiche Wiese zu entwickeln, sind bestimmte Arbeitsschritte nötig. Diese erscheinen zunächst etwas zeitintensiv, sind jedoch für den Erfolg der Maßnahme essentiell und führen letztendlich zu einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Hier finden Sie eine Arbeitsanleitung, mit welcher die Anlage einer artenreichen Wiese zum Kinderspiel wird:

<https://www.spenderflaechenkataster.de/informationssystem/fuer-interessierte-buerger>

Kurzfassung für den ersten Überblick:

Boden vorbereiten – Samen einbringen – Erde möglichst 3 bis 4 Wochen feucht halten – je nach Art der Wiese Mahdempfehlungen beachten

Verwenden Sie regionales Saatgut, auch wenn es etwas teurer ist.

„Billigblühwiesenmischungen“ enthalten oft Samen von Pflanzen aus verschiedensten Ländern der Welt, was zu einer Verdrängung einheimischer Arten führen kann.



2. Pflege einer Baumscheibe eines Straßenbaumes

Bäume bringen Natur in die Stadt! Und spielen eine große Rolle bei der Regulation des Stadtklimas. Sie produzieren Sauerstoff, filtern Staub und Schadstoffe aus der Luft, sorgen für eine Befeuchtung und Abkühlung durch ihre Verdunstungsleistung und spenden im Sommer Schatten.

Hervorzuheben ist hierbei natürlich auch ihre Funktion als Refugium für verschiedenste Tierarten wie Vögel, Insekten und Kleinsäuger.

Außerdem sind Straßenbäume ein selbstverständlicher und unverzichtbarer Teil des Stadtbildes.

Ihr frisches Grün hat eine positive Wirkung auf unser Wohlbefinden und unsere Psyche, beeinflusst die Identität einer Stadt und trägt maßgeblich zu deren Ästhetik bei.

Straßenbäume haben es nicht einfach.

Bodenverdichtung und verändertes Mikrobiom des Bodens, Vermüllung, die Belastung mit Hundeurin und klimatische Veränderungen setzen ihnen zu.

Die Baumscheibenbepflanzung bietet einige Vorteile und ist zugleich eine einfache Methode, um den Bäumen zu helfen, den täglichen Umwelteinflüssen standzuhalten.

Zudem trägt sie auch effektiv zur Erhöhung der Artenvielfalt in der Stadt bei. Die Frage ist

natürlich, welche Pflegemaßnahmen sinnvoll sind und durchgeführt werden dürfen.

Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick der verschiedenen Pflegemöglichkeiten.

ja:

gießen junger Bäume in trockenen Frühjahren und heißen Sommern

Müll absammeln

ökologisch sinnvoll bepflanzen oder regionale Saatmischungen aussäen

nein:

Einzäunungen bauen

keine Rankpflanzen an den Bäumen (z.Bsp.Efeu)

keine Schnittmaßnahmen an den Bäumen

junge Bäume (unter 3 Jahren) bekommen **keine** Baumscheibenbepflanzung!
(Nährstoffkonkurrenz)

3. Bepflanzung eines Beetes oder Vorgartens

Natürlich zählt hier der persönliche Geschmack des Gärtners oder der Gärtnerin. Trotzdem sollte man an das hiesige Klima angepasste, möglichst heimische Arten von Stauden oder Sträuchern bevorzugen, auch wenn diese nicht den größten Blütenflor hervorbringen. Unsere heimischen Insekten werden es ihnen danken. Naturnahe Pflanzungen sind in aller Regel auch deutlich pflegeärmer und so bleibt mehr Zeit zum Genießen.

Lassen sie sich hierzu in Gärtnereien beraten. Unsere Stadtbibliothek bietet ebenfalls viele Bücher zu diesem Thema an. Auch das Internet hält einige spannende Seiten bereit. Samen- und Pflanzentauschbörsen bringen Gärtner:innen untereinander ins Gespräch.

Denken sie das Thema Gießen an trockenen oder heißen Tagen schon in ihren Planungen mit.

Auch an Mehrfamilienhäusern bietet sich das Aufstellen von Regenwassersammlern an Fallrohren an. Sprechen sie hierzu ihren Vermieter an, in vielen Städten ist dies bereits gelebte Praxis!

